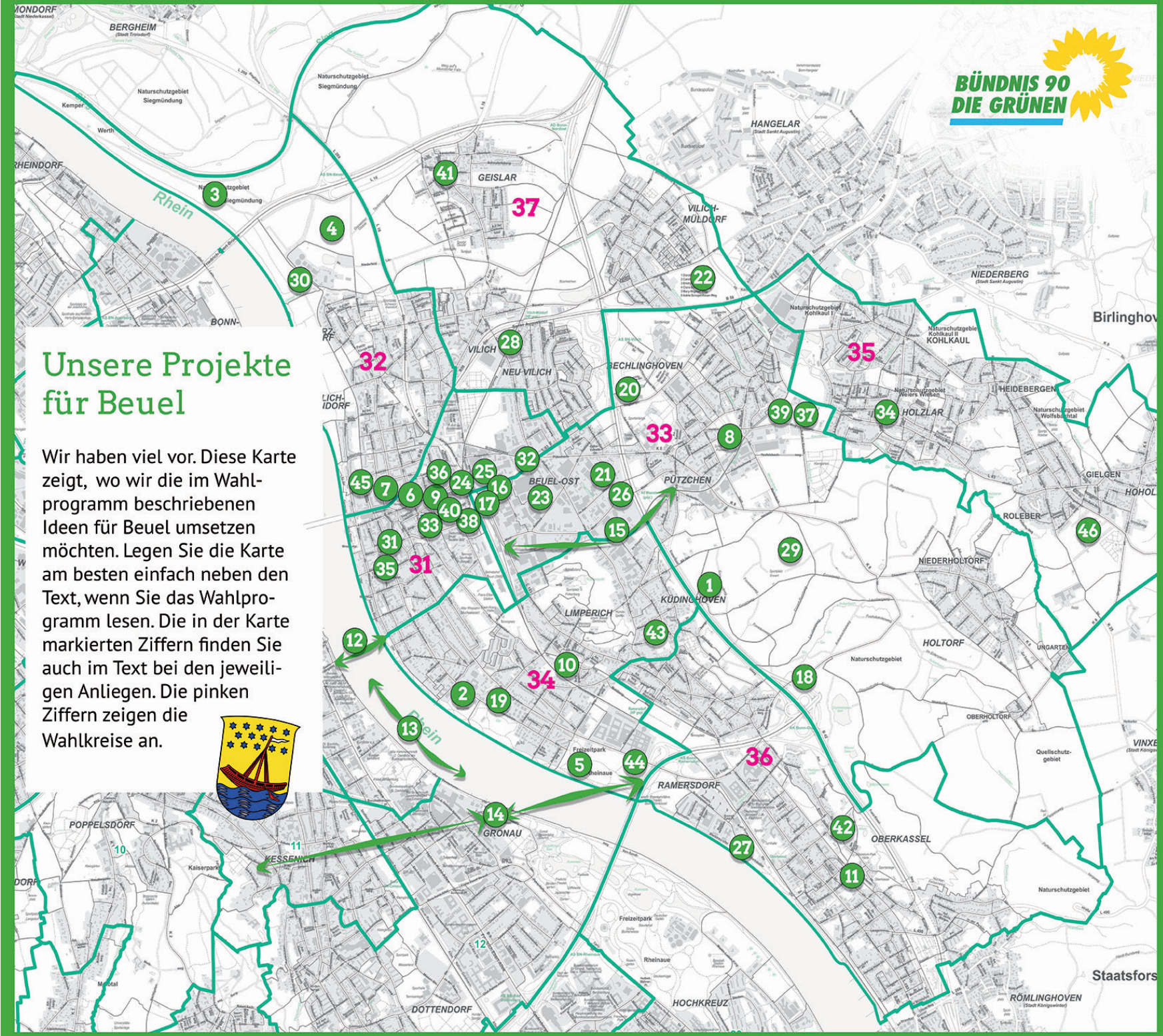
GRUENE-BONN.DE

FÜR EIN GUTES KLIMA IN BEUEL

Wahlprogramm der GRÜNEN Beuel zur Kommunalwahl 2020

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN



Unsere Projekte für Beuel

Wir haben viel vor. Diese Karte zeigt, wo wir die im Wahlprogramm beschriebenen Ideen für Beuel umsetzen möchten. Legen Sie die Karte am besten einfach neben den Text, wenn Sie das Wahlprogramm lesen. Die in der Karte markierten Ziffern finden Sie auch im Text bei den jeweiligen Anliegen. Die pinken Ziffern zeigen die Wahlkreise an.

Unsere Kandidat*innen für Beuel

Malte Lömpcke
Wahlkreis 31

Stefan Freitag
Wahlkreis 32

Friederike Dietsch
Wahlkreis 33

Anja Lamodke
Wahlkreis 34

Florian Schaper
Wahlkreis 35

Prof. Dr. Detmar Jobst
Wahlkreis 36

Dr. Ros Sachsse-Schadt
Wahlkreis 37

Liebe Beuelerinnen und Beueler,

am 13. September 2020 ist die Kommunalwahl. Bevor wir Ihnen vorstellen, was wir uns vornehmen, haben wir eine Bitte an Sie: **Gehen Sie wählen, mischen Sie sich ein, reden Sie mit. Diskutieren Sie mit uns über das, was Sie bewegt.**

Beuel ist der Stadtbezirk aller Menschen, die hier leben. Deshalb sollten diese Menschen auch gemeinsam entscheiden: Wie soll Beuel sich weiterentwickeln? Wie wollen wir jetzt und in Zukunft miteinander leben?

Hierfür machen wir mit unserem Wahlprogramm konkrete Vorschläge.

Für ein gutes Klima: Unser Programm 2020.

Schwerpunkte unserer Arbeit

Beuel ist ein attraktiver Bezirk, der in Zukunft weiterwachsen wird. Die **Lebensqualität und Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger sind unser Maßstab** für politisches Handeln. Gute Politik für Beuel orientiert sich an den Bedürfnissen der Menschen in ihrer kulturellen und natürlichen Umwelt.

Die erreichte Lebensqualität und unsere Lebensgrundlagen sind durch die Klimaveränderungen zunehmend in Gefahr. Auch wir in Beuel müssen daher unseren Teil zur Bewältigung der Klimakrise beitragen.

Die **Lebensqualität** und ein **gutes Klima** in Beuel sichern wir durch:

- Erhalt und Ausbau von Frei- und Grünflächen zum Schutz von **Natur** und städtischem Klima
- Umsetzung der **Mobilität**swende mit echter Bevorzugung von Fuß- und Radverkehr und konsequentem Ausbau des ÖPNV
- ökologisch verantwortlichen und bezahlbaren **Wohnungsbau**
- verlässliche Rahmenbedingungen für die lokale **Wirtschaft**
- Erhalt und Ausbau einer **gesunden** Lebensumgebung
- offene und integrative Schul- und Freizeitangebote für **Jugendliche, Kinder und Familien**
- Förderung der Vielfalt und Entwicklung Beuels als **Kultur-standort**

Zukunft gemeinsam gestalten

Wir wollen die Zukunft gemeinsam gestalten, indem alle Bürger*innen in Ihrer **Vielfalt** an der Gestaltung unseres Beuels teilhaben können. Basisdemokratische Werte und dezentrale Strukturen helfen uns, einen **ständigen Austausch zwischen Menschen, Vereinen, Initiativen und der Politik** zu ermöglichen.

Kommunale Dienstleistungen müssen für alle Menschen, unabhängig von sprachlicher, körperlicher oder geistiger Verfassung, leicht und sicher verfügbar sein. In Beuel muss es **Bürgerbüroangebote** geben, die durch zuverlässige, schnelle und sichere **Online-Serviceangebote** ergänzt werden. Wir werden **Beuel als Verwaltungsstandort** durch eine Kombination aus digitaler und persönlicher Verfügbarkeit sichern.

Die **Beueler Interessen** müssen gegenüber Stadt, Land und Bund **aktiv vertreten** werden, ohne dass dabei die überregionalen Entwicklungen und die gesamtgesellschaftliche Verantwortung aus dem Blick geraten.

Die GRÜNEN wählen bedeutet:

Global Denken – lokal Handeln!

Natur- und Umweltschutz

Wir geben Natur- und Umweltschutz einen neuen Stellenwert. **Beuel verliert fortlaufend an Natur.** Durch die Versiegelung von Flächen bei Baumaßnahmen werden uns allen Naherholungsgebiete und kleine grüne Lungen genommen. Zukünftig sollen Ausgleichsmaßnahmen, also die **Schaffung von Grünanlagen** als Ersatz bei neuen Bebauungen, direkt im Beueler Stadtgebiet umgesetzt werden.

Pflanzflächen sollen zu einem festen Teil des Straßenbildes werden. Wildwachsende Wiesen erschaffen Lebensräume. „Urban gardening“ soll gefördert werden und bei neuen Pflanzungen sollen möglichst **Nutzpflanzen, Sträucher und großkronige Bäume** eingesetzt werden, weil sie besonders gut für Menschen, Tiere und das Klima sind.

Durch Bepflanzung und Entsiegelung wird nicht nur die Luft sauberer, sondern auch das **Stadtklima in Beuel** verbessert. Bäume sind nicht nur C02-Speicher. Sie spenden auch **Schatten und kühlen die Luft** durch das Verdunsten von Wasser. Fassaden- und Dachbegrünung helfen, Gebäude zu kühlen, und können ihnen einen neuen Charakter geben.

Wir geben der Natur Platz zurück

Wir geben der Natur Platz zurück, indem wir:

- bei Bebauungen **Fassaden- und Dachbegrünung** sowie **Ausgleichsflächen** direkt in Beuel fordern
- den **Schutz von Freiflächen** durchsetzen für
  - Frischluft (Finkenberg, Ennert) 1
  - ökologisch wertvolle Gebiete (Rheinufer 2, Siegaue 3, Flächen an der Niederkasseler Straße 4) und
  - naturnahe Freizeitgestaltung (Rheinufer 2, Rheinaue 5)

- grüne Flächen durch kleine Wälder und mehr B**lühwiesen für Insekten und Bienen** schaffen
- Beuel durch **„urban gardening" und Nutzpflanzen** zu einer „essbaren Stadt" machen
- bei Bürgersteigen und neben Bäumen **wasserdurchlässige Beläge** nutzen sowie die Versiegelung von ökologisch und klimatologisch hochwertigen Gebieten vermeiden
- den **Beueler Rathausvorplatz** 6 und den **Konrad-Adenauer-Platz** 7 **mit mobilen Elementen begrünen**, sodass diese weiterhin für Veranstaltungen nutzbar bleiben
- Teile der **Marktfläche in Pützchen** 8 **als attraktive Grünfläche** durch Bänke, Blühstreifen, mobile Hochbeete oder Wasserrinnen ganzjährig nutzbar machen, ohne dass Pützchens Markt eingeschränkt wird

Mobilität und Verkehr

Trauen wir uns, **Mobilität neu zu denken** und eine echte Verkehrswende einzuleiten, um unseren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Alle Beueler Bürger*innen sollen ihre alltäglichen Wege schnell, bequem und sicher zu Fuß, mit dem Rad oder per ÖPNV bewältigen können.

Beuel erstreckt sich über eine große Fläche sowohl mit städtischen als auch dörflichen Strukturen. Diese Vielfalt erfordert **unterschiedliche Lösungen für Mobilität und Verkehr**.

Für eine klima- und menschengerechte Mobilität braucht Beuel:

- einen **verkehrsberuhigten und autofreien Bereich im Beueler Zentrum** 9. Im ersten Schritt können die Parkplätze in der Friedrich-Breuer-Straße zu grünen Aufenthaltsflächen umgestaltet werden und Busse und Bahnen in Schrittgeschwindigkeit fahren. Querungen für den Autoverkehr gewährleisten die Erreichbarkeit der Tiefgaragen und umliegenden Wohngebiete.
- **Tempo-30-Zonen** in Wohngebieten, mehr **Fahrradstraßen** und eine **Ausweitung der Umweltzone**

- die **räumliche Trennung von Fuß-, Rad-, ÖPNV und Autoverkehr**
- den vorrangigen **Ausbau des ÖPNV** (z.B. Linie 66, barrierefreie Haltestellen in Limperich 10 und Oberkassel 11)
- direkte **Fahrradschnellwege** entlang bestehender oder auf neuen Verkehrsachsen (z.B. eine neue Fuß-/Radbrücke 12 über den Rhein)
- die **Erschließung neuer Verkehrswege und Verkehrsarten** (z.B. Wasserbusse 13 und Seilbahn 14). Die Einrichtung regelmäßiger schneller Schiffsverbindungen für Personen, Fahrräder und Kurierdienste vom Wasserbahnhof Beuel über den Bonner Bogen bis nach Oberkassel-Bahnhof und zur Niederdollendorfer Fähre ist zu prüfen. Rheinquerungen können Teil einer Rundlinie werden.
- die Prüfung einer Wiederbelebung der **Rhein-Sieg-Eisenbahn-Strecke** 15 als Schienen-Verkehrsverbindung über Pützchen nach St. Augustin
- den sofortigen Ausbau der **Ladeinfrastruktur für Elektro-Autos** sowie mehr Angebote für **Car-Sharing** und **Fahrradverleihsysteme** auch in ländlicheren Ortsteilen
- den Ausbau von **Park & Ride-Angeboten** und eine intelligente Verkehrslenkung
- ausreichend **geschützte Fahrradparkplätze** z.B. beim Bau des Busbahnhofs 16 und der S13-Anbindung des Bahnhofs Beuel 17
- den endgültigen **Abschied vom Bau einer Südtangente** und eines Tunnels im Ennert 18

Bauen und Wohnen

Kommunale Wohnungspolitik trägt zum sozialen Zusammenhalt bei, sorgt für die Schaffung und den Erhalt von bezahlbarem Wohnraum und fördert ein klimaschonendes Bauen.

Angemessenen und bezahlbaren Wohnraum mit höchsten ökologischen Standards für alle zu schaffen, ist eine zentrale kommunalpolitische Aufgabe.

Wir fördern lebendige und lebenswerte Stadtteile mit einer **Mischung aus Wohnen, Gewerbe, Handel und Gastronomie**. Alle Betroffenen sollen möglichst früh in Planungen und politische Entscheidungen eingebunden werden.

Wir machen soziale und klimagerechte Wohnungspolitik

Dazu dienen die folgenden Maßnahmen:

- Wir werden das **Bonner Baulandmodell mit 40 % sozialem Wohnungsbau** bei allen Baugebieten in Beuel konsequent anwenden.
- **Soziale und innovative Wohnprojekte sowie genossenschaftliches Wohnen** gehören in die Mitte der Gesellschaft und damit

in die Mitte von Wohngebieten (z.B. Wohnpark II in Vilich 22).

- Wir priorisieren **Lückenschlüsse** und Erweiterung bestehender Gebäude. Dies alleine wird jedoch nicht ausreichen, um den Wohnungsbedarf zu decken. Der Bau neuer Wohnanlagen muss nach höchsten ökologischen Standards erfolgen (z.B. Kissener Gelände am Landgrabenweg 19).
- Zur lokalen und CO2-freien Stromerzeugung sollen alle Dächer der städtischen Gebäude in Beuel zum Beispiel durch Energiegenossenschaften in Bürger*innenhand mit **Photovoltaik** ausgestattet werden. Bei Neubauten sind Photovoltaikanlagen verpflichtend vorzuschreiben – Ausnahmen sind zu begründen.
- Wir werden die Ausführung geplanter Projekte wie **Wohn- und Technologiepark Bechlinghoven** 20 und **Lückenschluss Beuel-Ost** 21 vorantreiben.
- **Schutzwürdige Gebiete und Frischluftschneisen** wie die Siegaue, der Finkenberg und der Ennert 1 sorgen für ein gesundes und angenehmes Klima. Sie stehen für Bebauungen nicht zur Verfügung.
- **Die Flächen an der Niederkasseler Straße** 4 sollen als Naturschutzgebiet ausgewiesen werden.
- Die Bebauung des **Landwirtschaftskammergeländes in Roleber** 46 soll nur im bereits versiegelten Gebiet erfolgen. Das Bauen im angrenzenden Rhein-Sieg-Kreis muss zwischen den Kommunen abgestimmt werden.
- **Ortszentren und die Nahversorgung** werden gestärkt und eine weitere Zersiedelung durch nur per Auto erreichbare Verbrauchermärkte verhindert. Geplante Neubaugebiete wie in Roleber 46 brauchen einen Supermarkt. Im Rahmen

eines Bürgerbeteiligungsverfahrens soll eine **Aufwertung des Holzlarer Ortskerns** 34 (Paul-Langen-Straße bis Kirchwiese) erarbeitet werden.

- Bei der **Quartiersentwicklung in Beuel-Ost** 23 muss sichergestellt werden, dass langjährige Mieter*innen ihre Wohnungen nicht verlassen müssen. **Mietpreissteigerungen** müssen begrenzt werden. Mietwohnungen sollen nicht in Eigentumswohnungen umgewandelt werden. Die **Milieuschutzsatzung** der Stadt ist ein wirksames Instrument zur Umsetzung dieser Ziele.
- Freiwerdendes Bauerwartungsland in Beuel soll bevorzugt der **städtischen Baugesellschaft VeBoWAG** angeboten werden.

Gesundheit

Gesundheit spielt für eine hohe Lebensqualität eine wesentliche, wenn nicht die entscheidende Rolle. Persönliches Verhalten und Veranlagung sind wichtig. Als ebenso wichtig sehen Gesundheitswissenschaftler jedoch öffentliche vorsorgende Maßnahmen. **Beuel soll allen Bürger*innen eine gesunde Lebensumgebung bieten.**

Eine gesundheitsfördernde Politik setzt die folgenden Schwerpunkte:

- **Verminderung der Lärm- und Verkehrsbelastung**
- Erhalt und Ausbau **naturnaher Aufenthaltsmöglichkeiten,** z.B. in der Siegaue, im Ennert 29 und am Beueler Rheinufer
- Kooperation mit dem Einzel- und Großhandel, um das Angebot an **regionalen Erzeugnissen aus biologischem Anbau** zu vergrößern.
- Unterstützung der Maßnahmen für **sauberes Trinkwasser** aus den Siegauenbrunnen und der Wahnbachtalsperre, Modernisierung der Beueler und Bonner Kläranlagen 30 zum Rückhalt von Mikroplastik und Arzneimittelrückständen im Abwasser
- Unterstützung der Sucht-Präventionsarbeit von Caritas und Diakonie
- Erhalt des **St.-Josef-Krankenhauses** 31 mit seinen Fachabteilungen inkl. der ‚Notfallambulanz; Unterstützung zum Erhalt der stationären Krankenhaus-Versorgung auch in anderen Stadtteilen Bonns und angrenzenden Städten wie St. Augustin oder Königswinter/Bad Honnef
- Unterstützung des **Neubaus des städtischen Altenheims „Albertus Magnus“** 32
- Integration der beiden **Beueler Schwimmbäder** in das neue Bäderkonzept, z.B. durch Sanierung der Beueler Bütt 33 und Schwerpunktsetzung als „Lernschwimmbad“
- Aufstellung von frei zugänglichen und kostenlosen **Trinkwasserspendern** an zentralen Punkten im gesamten Beueler Stadtgebiet

Wirtschaft und Arbeit

Die Entwicklung Beuels zu einem klimafreundlichen und sozialen Stadtbezirk braucht eine **leistungsfähige Wirtschaft.** Die lokalen Wirtschaftsunternehmen benötigen klare Vorgaben und Anreize, um sich noch stärker **sozial-ökologisch** auszurichten. Die kommunale Vergabepolitik hat einen direkten Einfluss, um sparsames, nachhaltiges und umweltfreundliches Wirtschaften zu fördern.

Beuel entwickelt sich vom Industrie-Standort zu einem **vielfältigen, florierenden Wohn- und Wirtschaftsraum**. Neue Wohnviertel entstehen. 67.000 Einwohner*innen wohnen und arbeiten auf der Bonner Sonnenseite. Die Kaufkraft der Bürger*innen, die Lage des Beueler Zentrums am Rhein und **attraktive Arbeitsplätze** beispielsweise bei T-Mobile, DLR, Kautex, Degussa-Marquardt, bei den Ämtern der Bundeswehr und am Bonner Bogen sind wichtige Stärken.

Gute Nachwuchsbildung ist ein wesentlicher Schlüssel für Beschäftigung. Wir müssen Industrie- und Handelskammer, Berufsschulen, Arbeitsamt und Jobcenter, Betriebe, Handwerk und die Stadt Bonn darin unterstützen, **Lehrstellen** zu schaffen.

Die sozial-ökologische Entwicklung der Beueler Wirtschaft wird gestärkt, indem:

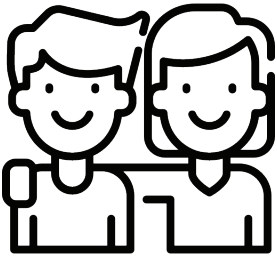
- **Versorgung für das tägliche Leben** in allen Beueler Ortsteilen sichergestellt wird. Dazu gehören Lebensmittel, ärztliche und Apothekenversorgung oder eine Poststelle. Das hält die Wege kurz, vermittelt ein Wir-Gefühl im Ort und schafft Arbeitsplätze.
- das Beueler Zentrum über die Bahngleise hinaus nach Osten 24 geöffnet wird. Die **Kulturmeile** zwischen der Brotfabrik und Halle-Beuel/Pantheon 25 wird zukünftig ein wachsender Wirtschaftszweig sein.
- die Friedrich-Breuer-Straße 9 zu einer **verkehrsberuhigten Einkaufszone** umgestaltet wird. So werden Einzelhandel, Kultur und Gastronomie gestärkt.
- Die Umgestaltung ist ein guter Anlass, um mit dem Aufbau eines **öffentlichen W-LAN-Netzes** für Kunden und Beuel-Besucher zu beginnen.
- die Veränderung des **Gewerbegebiets an der Maarstraße** 26 durch eine aktive Grundstücks- und Planungspolitik für die Ansiedlung von Handwerks- und Kleinbetrieben begleitet wird.
- der schon jetzt herausragende **IT-Standort Bonner Bogen** 27 intensiv unterstützt wird.
- der neue S13-Haltepunkt in Vilich 28 zu einem **Nahversorgungszentrum** ausgebaut wird.
- **Schienenanbindungen an Betriebe** im Zuge des S13-Ausbaus und der **Verlagerung des Busbahnhofs** unter Beachtung des Verkehrsentwicklungsplans 2020 wiederbelebt werden.

Kinder, Jugendliche und Familien

In Beuel wohnen etwa 15.000 Kinder und Jugendliche mit ihren Familien. Daher haben wir einen hohen Bedarf an Kindertagesstätten, Schulen, Offenem Ganztag, Jugendzentren sowie Spiel- und Bolzplätzen. **Wir in Beuel lassen kein Kind zurück.**

Lebensräume für Kinder, Jugendliche und Familien müssen **kreativ, offen und integrativ** gestaltet werden. Kinder und Jugendliche sollen in Planungen, die sie betreffen, miteinbezogen werden. So wird **soziales und demokratisches Leben** erfahrbar und **respektvolle Auseinandersetzung** erlernt.

Beuel besitzt einige **Aushängeschilder in der Kinder- und Jugendarbeit**: das Junge Theater Bonn 35 sowie das Theater Marabu 36, die Kinderstadt Mini-Beuel 37, die Jugendzentren flax 38 und hip, die Jugendfarm 39 und das GAP 40 als einzigartiges, überregionales Angebot für schwule, lesbische, trans- oder bisexuelle Jugendliche.



Kinder, Jugendliche und Familien in Beuel brauchen:

- **sichere Schul- und Radwege**, ausreichend und geschützte Fahrradabstellanlagen an jeder einzelnen Schule. Jede Schülerin und jeder Schüler muss die Schule sicher per ÖPNV, Fahrrad oder zu Fuß erreichen können.
- die **räumliche und zeitliche Verzahnung von OGS- und Schulbetrieb**. Bei Raummangel soll die OGS auch Schulräume nutzen können.
- eine **nachhaltige Berücksichtigung der zukünftigen Bedarfe** in der Kinderbetreuung sowie bei Schul- und Freizeitangeboten in Neubaugebieten
- eine stärkere **Vernetzung der Schulen mit z.B. Sportvereinen, Musikschulen und Anbietern von Präventions-Trainings** (Selbstbehauptung, Anti-Gewalt, Anti-Mobbing, Entspannungstechniken). Dies fördert das soziale Miteinander und macht der steigenden Zahl von Schüler*innen mit psychischen Belastungen und Bewegungsmangel unterstützende Angebote.
- eine Begleitung von Schülerinnen und Schülern durch **Sozialarbeiter*innen** und **Sozialpsycholog*innen**. Dies ist eine Voraussetzung für das Gelingen von Inklusion und Integration.
- **vielfältige Spielplätze, Bolzplätze und Jugendangebote.** Insbesondere Geislar 41 hat aufgrund seiner „Insellage“ einen erhöhten Bedarf. In Oberkassel 42, Limperich, Küdinghoven und Ramersdorf (LiKüRa) 43 müssen vorhandene Angebote durch weitere feste Einrichtungen oder die mobile soziale Jugendarbeit ausgebaut werden.

Kultur

Kulturschaffende benötigen **gute und verlässliche Rahmenbedingungen**, damit Kultur sich entfalten und für alle zugänglich gemacht werden kann. Dazu müssen finanzielle Mittel bereitgestellt und Fördermöglichkeiten leicht zugänglich gemacht werden.

Beuel lebt von seiner Vielfalt. Kultur ermöglicht **Freiräume des Denkens, des Experimentierens und der Wissensaneignung** und schafft die Voraussetzungen für die Weiterentwicklung unserer Gesellschaft. Kulturelle Vielfalt zeigt sich besonders in Beueler Traditionen wie dem **Karneval** oder **Pützchens Markt**.

Beuel hat sich zu einem **lebendigen Kulturstandort** entwickelt, der auch über den Bezirk hinaus immer größere Bedeutung bekommt. Alle Bereiche der Kultur sind vertreten: Theater, Kabarett, Musikveranstaltungen, Tanz, Film, Kino, Bildende Kunst, Literatur, Medien, der Skate-Park 44 und nicht zuletzt die zahllosen Karnevalsvereine.

Engagierte Akteur*innen aus Kultur und Beueler Stadtgesellschaft haben sich auf den Weg gemacht, an der Siegburgerstraße **im Beueler Osten 23 ein neues Quartier** zu entwickeln. Dieses wird für den Kulturstandort Beuel in Zukunft von besonderer Bedeutung sein.

Auf den Kulturschaffenden liegt jedoch ein enormer finanzieller Druck. Der laufende Betrieb muss finanziert und die in die Jahre gekommenen Immobilien müssen renoviert werden.

Wir unterstützen die lebendige Beueler Kulturszene

Deshalb setzen wir uns für die folgenden Themen ein:

- Kultur soll ein **Freiraum ohne wirtschaftlichen Erfolgsdruck** sein und bleiben.
- Die bereits **vorhandenen Standorte** müssen in ihrer Vielfalt erhalten und gefördert werden.
- Unterstützung der beiden **Kinder- und Jugendtheater** „Theater Marabu“ 36 und „Junges Theater Bonn“ 35, die inklusive und integrative Theaterarbeit von besonderer Qualität anbieten.
- Das **Quartier Beuel-Ost** 23 soll mit Beteiligung möglichst vieler bereits bestehender Kulturinitiativen und -institutionen aus Beuel zu einem breit aufgestellten Standort entwickelt werden. Gentrifizierung im entstehenden Quartier muss dabei vermieden werden.
- Beuel hat eine Fülle von **Bau- und Bodendenkmälern**. Wir fördern und unterstützen den Einsatz historischer Vereine und privater Denkmaleigentümer für ihren Erhalt.
- Das **Combahnviertel** 45 soll durch eine Denkmalbereichssatzung geschützt werden.

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Kontakt:
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
ORTSVERBAND BEUEL
Sprecherteam: Dagny Schwarz, Christoph Winter
E-Mail: beuel@gruene-bonn.de
Web: www.Gruene-Bonn.de

VisdP: BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Bonn, Dorotheenstraße 79, 53111 Bonn, Kreisgeschäftsführer Lothar Schenkelberg | Piktogramme: Freepik.com